

Dem Herbst auf der Spur – Herbstgedichte lesen, verstehen und verfassen

Nach einer Idee von Dr. Nicola König, Marburg



In einem Galeriegang präsentieren Ihre Schüler ihre Lieblingsgedichte.

Ihre Schüler werden in dieser Unterrichtseinheit auf methodisch abwechslungsreiche Weise an die Analyse und Produktion von Gedichten herangeführt: Sie verändern die Wirkung lyrischer Texte, verfassen mittels Herbst-ABC und einem Personifikationsspiel eigene Gedichte, und lernen diese mithilfe eines Gedichtmemorys für den Vortrag auswendig. Indem sie Gedichte mit Zeichnungen und selbstgemachten Fotos illustrieren und einen Galeriegang gestalten, erfahren Ihre Lernenden auch sinnliche Zugänge zu Lyrik.

Klasse: 5/6

Dauer: 10 Stunden + LEK

Bereich: verschiedene Gedichte, die Gattung Lyrik und verschiedene lyrische Gestaltungsmittel kennenlernen; Bilder als Inspirationsquelle nutzen; den Wortschatz erweitern; Gedichte verfassen; unterschiedliche Verfahren zur Analyse von Gedichten und zur eigenen Textproduktion kennenlernen

Verlaufsübersicht

1./2. Stunde: Galeriegang

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	<i>Durch Wörter wandeln – ein Galeriegang</i> / Begründen der Wahl des Lieblingsgedichts (UG)	im Klassensatz
M 2	<i>Den Beweis liefern</i> / Beschreiben und Belegen der Beobachtungen (EA/PA)	im Klassensatz
M 3	<i>Ein Gedicht illustrieren</i> / Illustrieren eines Gedichts, Vorbereiten einer Klassenausstellung (UG)	im Klassensatz
<i>Stundenziel:</i> Illustrierte Gedichte präsentieren und Illustrationsideen entwickeln, kriteriengeleitet über Gedichte sprechen, Aussagen belegen und eine Klassengalerie planen.		

3./4. Stunde: Die Stimmung in Gedichten erfassen

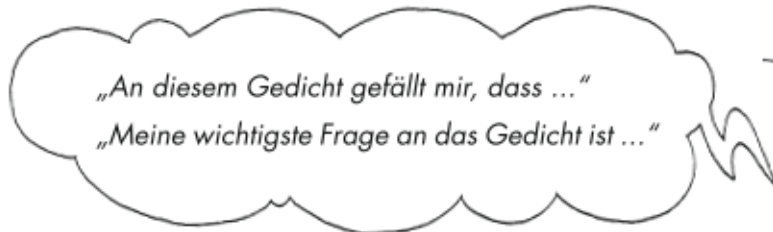
Material	Verlauf	Checkliste
M 4	<i>Bilder im Kopf</i> / Beschreiben von Herbststimmungen (UG)	im Klassensatz
M 5	<i>Bilder werden zu Worten</i> / Illustrieren des Gedichts <i>Im Süden</i> von Rose Ausländer; Verfassen eines Parallelgedichts (EA/UG, EA)	im Klassensatz
M 6	<i>Wie Stimmung entsteht</i> / Die Wirkung von Worten erproben am Gedicht „Der Herbst“ von Karl Krolow (EA/PA, UG)	im Klassensatz
<i>Stundenziel:</i> Stimmungen beschreiben, sprachliche Bilder analysieren, Parallelgedichte verfassen und die Wirkung von Wörtern erproben.		

5./6. Stunde: Natur wird lebendig – Personifikationen

Material	Verlauf	Checkliste
M 7	<i>Wenn die Natur zu leben beginnt ...</i> / Beschreiben und Deuten von Personifikationen (UG)	im Klassensatz,
M 8	<i>Wie Gedichte anschaulich werden</i> / Untersuchen der Wortwahl eines Gedichts, Austauschen von Wörtern, Erarbeiten der Wirkung eines Gedichts (UG, EA/PA)	im Klassensatz
M 9	<i>Und jetzt du!</i> / Kreatives Spiel: Verfassen eines Gedichts mit Personifikationen (EA/UG)	im Klassensatz
<i>Stundenziel:</i> Bekannte Personifikationen beschreiben, deuten und deren Wirkung untersuchen, in einem Schreibspiel selbstständig ein Gedicht mit Personifikationen verfassen.		

M 1**Durch Wörter wandeln – ein Galeriegang**

Du befindest dich in einem Museum des Herbstes: Im Klassenraum hängen unterschiedliche Herbstgedichte.

**Aufgaben**

1. Lies dir die Gedichte durch und betrachte die Bilder.
2. Stelle dich vor das Gedicht, das dir am besten gefällt.
3. Entscheide dich für eine Zeile des Gedichts, die dir besonders gut gefällt, und lies sie laut vor.
4. Setze die beiden Sätze in der Sprechblase fort.

**M 3****Ein Gedicht illustrieren**

Mit einer Illustration kann man einen Text veranschaulichen. Dazu verziert man das Gedicht, verziert es mit Zeichnungen oder Fotos, klebt echte Blätter auf...

Aufgaben

1. Entscheide dich für ein Gedicht, das du illustrieren möchtest. Überlege dir, welche Informationen du in dem Gedicht über den Herbst erhältst.

TIPP

Folgende Fragen können dir dabei helfen:

- Welche Orte tauchen auf?
- Werden Farben genannt?
- Gibt es Adjektive?
- Werden Wörter wiederholt?
- Ist die Stimmung eher heiter oder traurig, still oder lebendig?
- Was verrät die Überschrift über das Gedicht?



2. Entscheide dich nun, welchen Teil des Gedichts du veranschaulichen möchtest; du kannst dich für eine Stimmung, einen Textausschnitt oder auch nur für bestimmte Farben entscheiden.
3. Suche dir einen leeren Bogen festere Papiers – am besten ohne Linien – aus, schreibe oder tippe das Gedicht ab und ergänze es durch Bilder, Fotos, Zeichnungen, Teile der Natur. Vergiss den Namen des Autors und auch deinen eigenen Namen nicht.
4. Gestaltet eine eigene Gedichte-Galerie mit euren illustrierten Gedichten.

M 5**Bilder werden zu Worten**

Nicht nur du hast Bilder im Kopf, wenn du an den Herbst denkst. Dies geht auch den Autoren so, die über den Herbst schreiben.

Rose Ausländer: Im Süden

Mit den Zugvögeln
nach Süden ziehn

Wo die Sonne
uns liebt

wo Palmen
ihre Fächer öffnen

wo die Flüsse
Silber sind

wo wir aufgenommen werden
freundschaftlich

Rose Ausländer, Im Süden. Aus: dies., Wieder ein Tag aus Glut und Wind. Gedichte 1980-1982, S. 322 © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1986.

Aufgaben

1. Lest euch den Textauszug durch.
2. Veranschauliche das Gedicht in einer Zeichnung.

TIPP

Unterstreiche zunächst alle Nomen rot. So erhältst du eine bessere Vorstellung davon, was in deiner Zeichnung zu sehen sein könnte.

3. Verfasse ein Parallelgedicht zu der Überschrift „Im Wald“. Überlege zunächst, was du im Wald siehst, riechst und fühlst.

TIPP

Ein Parallelgedicht hat den gleichen Aufbau wie das Gedicht, an dem es sich orientiert. Du könntest also so beginnen:

Mit den Blättern
durch die Luft wirbeln

Wo ...

Wo ...

TIPP

Du kannst folgende Wörter verwenden: Blätter, Pilze, rascheln, erdig, Eichhörnchen, still.